

Nachrufe

Zum Tode von Ortsvorsteher Kurt Holzwarth

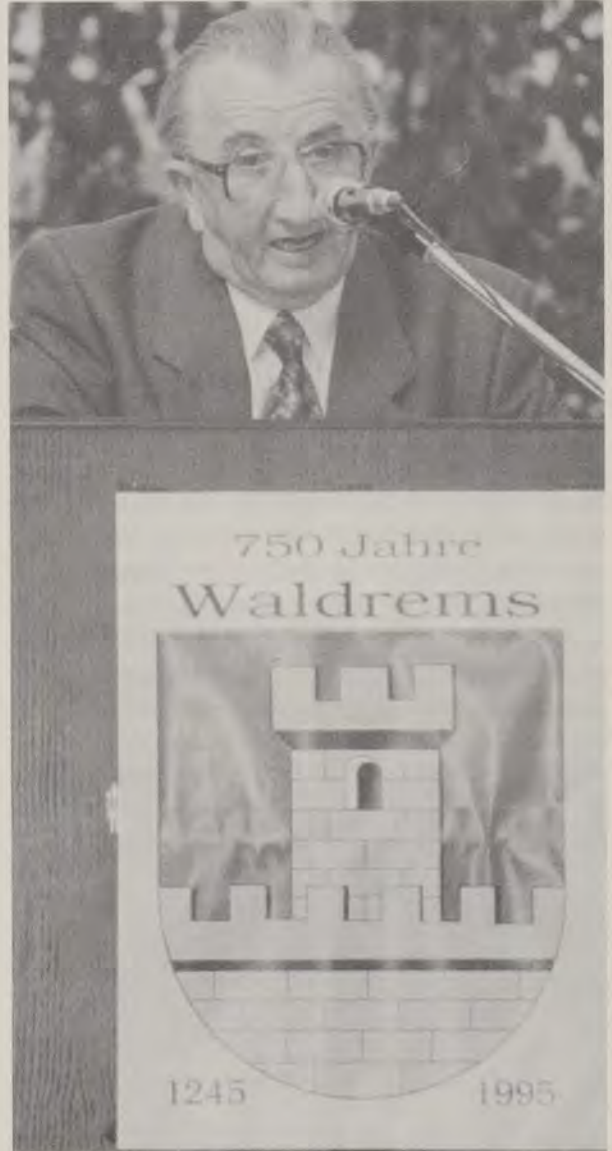
Von Helmut Bomm

Eines seiner Hauptanliegen war die Förderung des Waldremser Gemeinschaftslebens

Im Alter von 66 Jahren starb am 18. April 1997 der Waldremser Ortsvorsteher Kurt Holzwarth. Der Eigentümer der Esso-Tankstelle Waldrems wurde am 6. Juni 1930 geboren. Er war bis 1972 Mitglied des Gemeinderats der bis dahin selbständigen Gemeinde Waldrems. Von 1972 bis 1975 saß er im Gemeinderat der Stadt Backnang. Im Februar 1997 konnte er seine 25jährige Tätigkeit als Ortsvorsteher von Waldrems feiern. Stets setzte er sich mit großem Engagement für die Bürger seines Stadtteils ein, wenn nötig auch mit deutlichen Worten. Holzwarths liebenswertes Hobby war das Fotografieren. Dabei konnte er vom Alltag abschalten, denn er suchte und fand reizende Motive. In vielen Jahresbänden des „Heimatkalenders für das Murrthal und den Schwäbischen Wald“ wurden seine sehenswerten Bilder veröffentlicht.

Eines seiner Hauptanliegen war die Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens, entsprechend war sein Einsatz für die Waldremser Vereine. Während seiner aktiven Zeit als Feuerwehrmann von 1948 bis 1982 war er viele Jahre lang Schriftführer und Kassier. Von 1961 bis 1982 war er stellvertretender Kommandant, bzw. Abteilungskommandant. Ferner war er 10 Jahre lang bis 1997 im Gesamt-Ausschuß der Freiwilligen Feuerwehr Backnang tätig.

In der ersten Sitzung des Gemeinderats Backnang nach seinem Tod standen auf dem Tisch vor dem Platz von Ortsvorsteher Holzwarth Blumen. Oberbürgermeister Jürgen Schmidt sprach in seiner Würdigung von Holzwarths jahrelangem segensreichen Wirken für Waldrems. „Für uns alle ist es ein Schock gewesen, wir haben es nicht fassen können.“ Das Schicksal will es manchmal anders, sagte das Stadtoberhaupt und hob hervor, daß Kurt Holzwarth großes Ansehen in der Bevölkerung genossen hat. „Wir verlieren einen Freund“, sagte Schmidt.



Kurt Holzwarth bei der Festansprache beim Ortsjubiläum „750 Jahre Waldrems“ 1995.

Gedenkworte von Friedrich-Christian Tischer

Die erste Sitzung des Ortschaftsrats Waldrems nach dem Tode von Kurt Holzwarth stand ganz im Zeichen des Gedenkens an den verstorbenen Ortsvorsteher. Der dienstälteste Ortschaftsrat und langjährige Wegbegleiter, Friedrich-Christian Tischer, sprach folgende Worte des Gedenkens:

„Kurt Holzwarth ist tot. Geboren am 6. Juni 1930, ist er am 18. April 1997, nicht allzu lange vor seinem 67. Geburtstag, von uns gegangen. Das war die Nachricht, die uns Waldremser an jenem 18. April zutiefst erschrocken – und fassungslos erreichte. Mit Erschütterung vernahmen wir das Udenkbare, das sich doch leider allzubald als wahr erwies. Und obwohl es sicher nicht nur mir, sondern auch allen anderen hier auch nach über vier Wochen nicht gerade leicht fällt, wollen und müssen wir heute über einiges reden, und wir wollen dies zunächst tun, indem wir desjenigen gedenken, der über so lange Jahre unsere Sitzungen geleitet hat.

Kurt Holzwarth wurde im Herbst 1971, schon im Bewußtsein des baldigen Endes der kommunalen Selbständigkeit, in den Waldremser Gemeinderat gewählt. Er entschied sich für die „öffentlichen Dinge“ und die Gemeindepolitik nicht ohne Bedenken, weil er die Betonung mehr auf der Seite der Gemeinde und weniger auf der der Politik sah. Sein ganz persönliches Anliegen und die Motivation allen Handelns war für ihn – über allen einzelnen konkreten Aufgabenstellungen, von denen noch die Rede sein wird – vor allem sein Heimatort Waldrems, dem er mit ganzem Herzen verbunden war, und die Erhaltung, Weiterentwicklung und nicht zuletzt die Dokumentation der örtlichen Kultur, das Festhalten und Erhalten wesentlicher Dinge für die Nachwelt.

Im Ortschaftsrat, im Backnanger Gemeinderat, vor allem aber als erster und bisher einziger Ortsvorsteher von Waldrems widmete er sich diesen selbstgewählten Aufgaben, unermüdlich und unter Hintanstellung seiner eigenen Arbeit und Person, seinem Wesen nach lieber in der Stille, in der Vorbereitung der Dinge, wenn es sein mußte aber auch mit offenem und deutlichem Wort. Keine Sache war ihm zu klein, kein Anliegen zu unwichtig, nie hatte er in solchen Dingen „keine Zeit“. Nie erschien er in einer Sitzung ohne gründliche Vorbereitung und Begründung für den richtigen Weg. Nicht immer konnte er es allen recht machen, doch ist dies nur natürlich. Welche Kraft und Zeit es ihn kostete, war sicher nicht immer allen bewußt. Wenn dafür je Dank zu ernten war, trat er in der Regel bescheiden in die hintere Reihe und überließ anderen den Glanz des Erfolges.

Unser Ortsvorsteher ist tot. Er war in und für Waldrems über 25 Jahre der Macher und

Beweger der Dinge, die im Stadtteil geschahen, und der Hüter der Waldremser Eigenständigkeit. Sein öffentliches Wirken war beispielhaft in einer Zeit, in der das Verdienen oft vor dem Dienen kommt. Sein Tod hinterläßt eine Lücke, die sehr schwer zu füllen sein wird. Waldrems ist ärmer geworden ohne ihn. Ihm gilt unser Gedenken, unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Vielleicht erinnern wir uns heute an sehr alte Worte, die am ehesten unsere Gefühle ausdrücken können:

Alles Geschehen hat seine Zeit,
Geborenwerden und Pflanzen,
Aufbauen und Niederreißen,
Schweigen und Reden,
Lieben und Hassen,
Ernten und Sterben.
Alles geschieht nach einem ewigen Gesetz.“

Volker Schuhmann über die Verdienste einer Persönlichkeit

Der stellvertretende Ortsvorsitzende Volker Schuhmann sprach in seiner Würdigung vor dem Ortschaftsrat über die Verdienste einer Persönlichkeit. Er sagte:

„Kurt Holzwarth hat über 25 Jahre die Entwicklung in Waldrems an verantwortlicher Stelle mitbestimmt. Als Gemeinderat und seit 1972 als Ortsvorsteher hat er die Interessen des Stadtteils Waldrems mit Nachdruck und seiner ihm eigenen Hartnäckigkeit gegenüber der Stadt Backnang vertreten. Von sich aus hat er viele Initiativen ergriffen und umgesetzt.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens. So hat er die Sonnwendfeier – die in diesem Jahr zum 22. Mal auf dem Schüttberg stattfindet und von der Freiw. Feuerwehr Waldrems ausgerichtet wird – ins Leben gerufen. Der Biegel-Treff ist – unter Einbeziehung der örtlichen Vereine – schon zur Tradition geworden und hat über Waldrems hinaus viele Anhänger gefunden. Die Organisation und die Durchführung der 750-Jahr-Feier im Jahr 1995 lag voll in den Händen von Kurt Holzwarth. Die Festschrift hat er konzipiert.

Genau so wichtig wie das Gemeinschaftsleben war ihm die Ortsverschönerung. Er hat die Erstellung des Dorfbrunnens, der im wesentlichen mit Spenden der Waldremser Bürger, dem heimischen Handel und Gewerbe und der Freiw. Feuerwehr Waldrems finanziert wurde,

mit Hingabe vorangetrieben. Die Anlegung des Dorfplatzes – des Biegels – als Stätte der Begegnung der Bürgerschaft lag ihm sehr am Herzen. Seine von ihm veranlaßten Pflanzaktionen an Bachläufen, Straßen, Grünanlagen und öffentlichen Einrichtungen sind sichtbares Zeugnis seiner Ideen. Nicht zu vergessen sein Hobby: die Heimatstube im alten Rathaus, deren Fertigstellung er nun nicht mehr erleben kann.

Weitere Initiativen entfaltete er für die Renovierung des Backhäusles, der Neugestaltung des Kinderspielplatzes, der Ausweisung von Waldwanderwegen und die Durchführung von Markungsputzeten. Hervorzuheben ist vor allem die Rekultivierung der ehemaligen Mülldeponie und Umgestaltung in eine vielbesuchte Naherholungsanlage als Aussichts- und Treffpunkt mit viel Grün, Schutzhütte, Grillstelle und Sonnenuhr – dem Schüttberg –.

Sein besonderer Augenmerk galt der Seniorenbetreuung. Unmittelbar nach der Eingliederung begann Kurt Holzwarth Altnachmittage und Ausflüge zu organisieren. Die hohe Teilnehmerzahl bei diesen Veranstaltungen beweist ihre Beliebtheit bei den älteren Bürgern von Waldrems, die deshalb noch lange an Kurt Holzwarth denken werden. Mit Spendenaktionen bei Bürgern und Gewerbetreibenden von Waldrems hat Kurt Holzwarth stetig für die finanzielle Seite der Ortsverschönerung und Seniorenbetreuung gesorgt.

Auf seine Anregung hin und seine nachdrückliche Mitwirkung konnte Kurt Holzwarth während seiner Amtszeit viele Maßnahmen durchsetzen und begleiten:

- Ausweisung der Baugebiete Katzenäcker und Grundäcker,
- Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes Mühläcker und Hälde,
- Ausbau der Ortsdurchfahrt,
- Bau des Kindergartens mit inzwischen zwei Gruppen,
- Erweiterung des Friedhofes und Neugestaltung des Kirchen- und Friedhofvorplatzes,
- Erstellung der Aussegnungshalle und Neugestaltung der Kriegerdenkmale,
- Ausbau und Erweiterung der Talschule und der Turnhalle gemeinsam mit seinen Ortsvorsteherkollegen aus Maubach und Heiningen.

Nur wer sich in dieser Materie, in diesem Geschäft auskennt, kann ermessen, wieviel Zeit- und Arbeitsaufwand hinter der Verwirkli-

chung steckte, welches großes Verhandlungsgeschick dazu gehörte, um alles in Gang und auf die Reihe zu bringen. Bei einer Maßnahme war ihm kein Erfolg beschieden, und zwar konnte er zu seinem Leidwesen den Bau der Mehrzweckhalle nicht mehr auf den Weg bringen.

Unerschrocken kämpfte er gegen die Nekar-Alb-Autobahn und die vierspurige B 14 mitten durch Waldrems. Die Aufzählung von Maßnahmen, Aktivitäten und Initiativen geben nur sehr unzureichend das weit über die Funktion eines Ortsvorstehers hinausgehende Engagement von Kurt Holzwarth für sein Waldrems wieder. Wir haben Kurt Holzwarth viel zu verdanken. Wir werden ihn für seine Dienst, die er für Waldrems geleistet hat, dankbar in Erinnerung behalten.“

Beschlüsse über die Nachfolge

Der Ortschaftsrat Waldrems wählte einstimmig Volker Schuhmann (53) zum Ortsvorsteher von Waldrems; der seitherige Stellvertreter gehört seit 1980 dem Ortschaftsrat an. Der Backnanger Gemeinderat bestätigte einstimmig die Wahl. Als stellvertretender Ortsvorsteher wurde Friedrich-Christian Tischer (63) gewählt. Als Nachfolger für Kurt Holzwarth rückt Herwig Pabel in den Ortschaftsrat.



Ortsvorsteher Holzwarth beim „Biegeltreff“ vor dem beliebten Wettsägen.